

MEIN WAIDHOFEN

Stadt.Land.Fluss

Vielfalt, die verbindet

Neues Kulturzentrum entsteht

Waidhofen ist bekannt für Hochkultur, exzellente Volkskultur, ein hochwertiges Ausbildungsangebot und ein lebendiges Vereinsleben. Diese Vielfalt benötigt Raum, der sich künftig auf ein neues Zentrum für Kultur ausweiten wird.

Die Kulturvernetzung Niederösterreich GmbH sowie die Musik- und Kunstschule Waidhofen/Ybbstal werden in die Räumlichkeiten des ehemaligen Bürgerspitals am Eberhardplatz einziehen und das bislang leerstehende Gebäude mit kulturellem Leben füllen. Bürgermeister Werner Krammer freut sich über diese Verbindung: „Waidhofens Identität ist geprägt von einer vielfältigen Kunst- und Kulturszene. Die Musik- und Kunstschule und die Kulturvernetzung Niederösterreich GmbH sind in diesem Zusammenhang zwei bedeutende Institutionen, die gute Rahmenbedingungen be-

nötigen. Das neue Kulturzentrum direkt am Eingang zur Innenstadt bietet hochwertige Möglichkeiten und Synergien, die wir gerne nutzen.“ Auch Martin Lammerhuber, Geschäftsführer der Kultur.Region.Niederösterreich hebt die Bedeutung des Standortes hervor: „Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, regionale Standorte zu stärken. Genau das passiert auch mit diesem Projekt in Waidhofen a/d Ybbs. Man spürt dabei die Kraft und die Bedeutung der Regionalkultur. Wir alle freuen uns darauf, dieses Haus mit Leben, Kreativität und Vielfalt zu füllen.“

Mehr Spielraum für Kreativität

Vor allem die Kunstfächer Malen, Design, Bildhauen, Schauspiel, Film und Fotografie der Musik- und Kunstschule werden sich im Kulturzentrum am Eberhardplatz neu entfalten können. Angrenzende Grün-

flächen ermöglichen noch mehr kreativen Spielraum und die Chance, öffentlichen Raum mit Kunst zu füllen. Musikschuldirektor Christian Blahous: „Wir als Musik- und Kunstschule Waidhofen/Ybbstal freuen uns sehr über das neue Kulturzentrum Waidhofens. Wir werden hier einen qualitativ hochwertigen und multidimensionalen Unterricht anbieten.“ In Summe wurde eine Fläche von 420 Quadratmetern plus Garten für das Projekt angemietet. Derzeit finden die erforderlichen Sanierungs- und Baumaßnahmen statt.

Regionalkultur fördern

Zeitgleich mietet sich die Kultur-

vernetzung Niederösterreich GmbH im ehemaligen Bürgerspital ein und übersiedelt vom Freisingerberg zum neuen Standort.

Die Kulturvernetzung Niederösterreich GmbH ist zuständig für die Förderung des regionalen Kunst- und Kulturgeschehens in all seinen Ausprägungen und hat es sich zur Aufgabe gemacht, die kulturelle Vielfalt in der Region zu stärken. Ab Herbst 2024 ist auch ein „Artist in Residence“-Programm geplant. „Seit der Gründung der Kulturvernetzung in Waidhofen a/d Ybbs im Jahr 1996 hat sich unsere Organisation als dynamische Kraft in der Kunst- und Kulturszene Niederösterreichs

etabliert. Von den frühen Projekten der Kunstbank Ferrum bis hin zu unserer jüngsten Erweiterung mit der bevorstehenden Pop-Up-Galerie – neu und erfolgreich geschaffen im Industrieviertel – und dem geplanten „Artist in Residence“-Programm, reflektiert die Entwicklung der Kulturvernetzung Niederösterreich GmbH die lebendige Vielfalt und Dynamik der regionalen Kultur. Wir freuen uns auf die Zukunft in den neuen Räumlichkeiten in Waidhofen, in der wir weiterhin kreative Talente und innovative kulturelle Initiativen fördern und unterstützen werden“, erklärt Hannes Mayrhofer von der Kulturvernetzung.

Literatur und Kunst im Stadtzentrum

Mit diesen Schwerpunkten bilden die Kulturvernetzung und die Musik- und Kunstschule künftig ein neues Zentrum für Kultur.



EDITORIAL



Liebe Waidhofnerinnen und Waidhofner!

Am Ende dieses Jahres blicke ich positiv in die Zukunft. Ja, wir leben in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Das betrifft jede und jeden einzelnen von uns ebenso wie das Gemeindebudget. Teuerung, Kriege, Nachwirkungen der Pandemie und ökologische Krisen: Die Welt befindet sich im Wandel, und auch unsere Stadt bleibt von den Auswirkungen nicht unberührt. Als Bürgermeister stelle ich mich dieser Realität, aber gleichzeitig weiß ich von den großen Stärken

unserer Stadt. Das sind zum einen die Menschen, die hier leben und arbeiten. Bereits in der Vergangenheit haben wir bewiesen, dass wir Herausforderungen gemeinsam gut meistern können und immer Lösungen finden, Waidhofen weiter zu stärken. Gerade in Zeiten wie diesen braucht es Menschen, die aufrichtig für Waidhofen anpacken, die sich engagieren und einbringen, die den Dialog suchen und sich aktiv beteiligen, die aufeinander achten, sich unterstützen und gemeinsam voranschreiten. Denn nur so können wir Bewährtes erhalten und Neues gestalten.

Zum anderen stimmt mich die Kraft unseres Standortes zuversichtlich. Wir blicken zurück auf eine lange Geschichte. Das, was Waidhofen heute ausmacht, ist in Jahrhunderten gewachsen. Das Schloss Rothschild im ältesten Kern der Stadt hat sich erst Anfang Dezember wieder im Rahmen der „Flammenden Lichterweihnacht“ als einzigartig idyllischer Ort der Begegnung präsentiert. Es trägt

den Namen Waidhofens bis weit über die Grenzen der Stadt hinaus, genauso wie das der Wirtschaftsstandort tut – von Waidhofen in die Welt! So lautet das Motto unseres diesjährigen Neujahrsempfangs, der die Verbindung von Tradition und Moderne in den Fokus stellen wird. Ich lade Sie recht herzlich dazu ein! Feiern wir am 12. Jänner 2024 um 19.00 Uhr im Plenkersaal gemeinsam den Auftakt ins neue Jahr und erfahren Sie mehr über die Schwerpunkte im Jahr 2024: Bildung, Kinderbetreuung und Sicherheit.

Ich wünsche Ihnen frohe Weihnachten, eine besinnliche Zeit mit Ihren Liebsten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Ihr

Werner Krammer

Bürgermeister

Freiwillig im Einsatz

Hans Peter Prüller erzählt von seinem ehrenamtlichen Engagement beim Lernnetzwerk Waidhofen und welche persönlichen Erfahrungen ihn dabei prägen.

Seite 5



Kindergarteneinschreibungen bis 15. Jänner möglich

Derzeit laufen die Einschreibungen für das Kindergartenjahr 2024/25. Erstmals können Kinder bereits ab einem Alter von 2 Jahren angemeldet werden.

Seite 9

Flammende Lichterweihnacht

Auch dieses Jahr ging der Waidhofener Adventmarkt an drei Tagen über die Bühne. Schloss Rothschild freute sich in dieser Zeit über etwas mehr als 9000 Gäste.

Seite 10

SERVICE

Bürgerservice

T +43 7442 511
post.bgs@waidhofen.at

Infobüro Ybbstaler Alpen

T +43 5 93 049
info@ybbstaler-alpen.at

www.waidhofen.at



Science Busters: PLANET B

Wissenschaft und Humor im Einklang

DO
18.
JAN

20.00 Uhr
Plenkersaal

Die Kelly Family der Naturwissenschaften feiert: 15 Jahre Wissenschaft im rosa Trikot. 15 Jahre Kunststoffnippel im Dienst der Aufklärung. Mit ihrer Jubiläumsshow gastieren sie im Jänner im Plenkersaal.

Die Science Busters sind längst Kult. Mit ihren Wissenschaftskabarett-Shows gastieren sie in Theatern im gesamten deutschsprachigen Raum. Fürs Fernsehen (ORF 1 und 3Sat)

haben sie seit 2011 mehr als 100 Sendungen aufgezeichnet. Seit ihrer Gründung im Jahr 2007 servieren sie Wissenschaft für alle. Farbenfroh, lehrreich und unterhaltsam! Topwissenschaft und Spitzenhumor müssen keine Feinde sein! Denn: „Wer nichts weiß, muss alles glauben.“

PLANET B

Die schnelle Eingreiftruppe der Wissenschaft hat noch eine Menge Arbeit vor sich – und macht sich auf die Suche nach PLANET B. Peer reviewed, mit funktionierenden Experimenten, echten Wissenschaftlern und selber erfundenen Witzen. Mit DIY-Sauerstoffkatastrophe, illegalem Glücksspiel, Flammenhöhle für

Anfänger und on stage Vulkanausbruch.

Science Busters for Kids

In ihrem farbenfrohen, lustigen und lehrreichen Programm für Kinder ab acht Jahren zeigen sie, was Wissenschaft kann: Impfstoffe entwickeln, auf den Mars fliegen, krachen, brennen, stinken, ... Außerdem retten die Science Busters die Welt.

INFOS

Science Busters for Kids
16.00–17.00 Uhr
PLANET B
20.00 Uhr



Martin Moder, Martin Puntigam und Florian Freistetter machen sich auf die Suche nach PLANET B © Julian Pöschl

„Russland von innen“

Lesung und Gespräch

DO
1.
FEB

19.30 Uhr
Kristallsaal

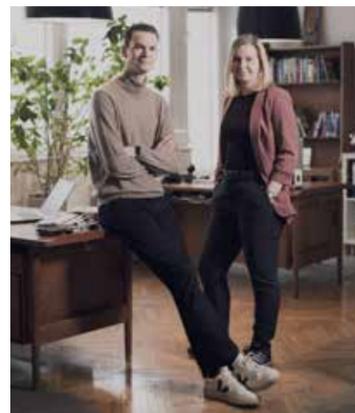
Der ORF-Korrespondent Paul Krisai und die ORF-Korrespondentin Miriam Beller lesen aus ihrem Buch „Russland von innen. Leben in Zeiten des Krieges“. Lukas Grossberger moderiert die Lesung und das anschließende Gespräch.

Seit dem Morgen des 24. Februar 2022 ist nichts mehr wie zuvor: An diesem Tag erklärt Wladimir Putin der Ukraine den Krieg und verbietet kurz darauf per Gesetz jegliche Kritik an der „militärischen Spezialoperation“. Paul Krisai und Miriam Beller setzen trotz der Zensurmaßnahmen ihre Berichterstattung aus Moskau fort. Sie interviewen inhaftierte

Oppositionspolitiker per Gefängnispost, sprechen mit gestrandeten ukrainischen Flüchtlingen, reisen Tausende Kilometer durch Russland, Georgien, Belarus und Kasachstan, um zu verstehen, wie grundlegend der Krieg das Land und seine Nachbarschaft verändert. Wie wirken sich die Sanktionen des Westens aus? Was machen Unterdrückung und Überwachung mit einer Gesellschaft? Und wie berichtet man unter Zensur? Krisai und Beller erzählen vom Leben in einem Aggressorstaat, der zur Bedrohung Europas geworden ist.

Paul Krisai studierte Journalismus in Graz und Sankt Petersburg. Seit 2019 ist er Korrespondent im ORF-Büro Moskau, das er seit 2021 leitet. Seine Kollegin Miriam Beller hat in Wien und Irland Internationale Entwicklung studiert, absolvierte anschließend die ORF-Akademie

und berichtet seit 2021 als Korrespondentin für den ORF aus Moskau. Gemeinsam schrieben sie das Buch „Russland von innen. Leben in Zeiten des Krieges“, das 2023 bei Zsolnay erschienen ist.



Paul Krisai und Miriam Beller über das Leben in Russland während des Krieges. ©Patrick Wack

LEMO

Österreichischer Pop

FR
22.
MRZ

20.00 Uhr
Plenkersaal

Umgeben von einer großartigen Band spielt LEMO quer durch Österreich und Deutschland Konzerte und begeistert sein Publikum.

Er ist cool und nahbar, zugleich gelassen und doch dringlich verspielt und dennoch klar in jeder Textzeile. Ein Künstler durch und durch, der seine ganz eigene Art gefunden hat, österreichischen Pop in eine berührende Form zu gießen. Schon seine erste Single „Vielleicht der Sommer“, die sofort in die Top 25 der österreichischen Charts stürmte, ebnete den Weg für eine ganze Reihe nicht minder erfolgreicher Hits. Für sein Talent, wahre Emotionen in Songs

zu formen, wurde er bei der Amadeus-Verleihung gleich drei Mal in vier Jahren mit dem Award als „Songwriter des Jahres“ ausgezeichnet. Seine Songs funktionieren wie ein Tagebuch aus seinem Leben. Ein Leben, das gefüllt ist von Emotionen der facettenreichsten Art.



LEMO zieht sein Publikum mit seiner markanten rauhen Stimme in den Bann. ©Ingo Pertramer

VERANSTALTUNGSKALENDER

22. Dez.	Adventplatzl (HAK Waidhofen & Lions Club)	Ölberggasse	16.00 Uhr
23. Dez.	Adventplatzl (BRG Waidhofen & Lions Club)	Ölberggasse	16.00 Uhr
30. Dez.	Neujahrskonzert des Waidhofner Kammerorchesters	Schlosscenter	19.30 Uhr
1. Jan.	Neujahrskonzert des Waidhofner Kammerorchesters	Schlosscenter	19.30 Uhr
6. Jan.	Kripperlroas	Tourismusbüro	15.00 Uhr
18. Jan.	Science Busters for Kids	Plenkersaal	16.00 Uhr
18. Jan.	Science Busters	Plenkersaal	20.00 Uhr
20. Jan.	Ball des Sports	Kristallsaal	19.30 Uhr
25. Jan.	Berni Wagner	Plenkersaal	19.30 Uhr
28. Jan.	Lehrermatinee	Kristallsaal	11.00 Uhr
1. Feb.	Paul Krisai und Miriam Beller	Kristallsaal	19.30 Uhr
11. Feb.	Faschingsumzug	Innenstadt	13.00 Uhr
16. Feb.	Bildungs- und Berufsberatung	Stadtbibliothek	9.00 Uhr
7. Mär.	Eva Maria Marold und Musiker	Kristallsaal	20.00 Uhr
13. Mär.	Erwin Steinhauer	Plenkersaal	20.00 Uhr
15. Mär.	Federspiel	Plenkersaal	20.00 Uhr
17. Mär.	Frühjahrskonzert des Waidhofner Kammerorchesters	Schlosscenter	11.00 Uhr
22. Mär.	LEMO	Plenkersaal	20.00 Uhr

Auszug der Veranstaltungen aus dem Veranstaltungskalender. Bitte tragen Sie Ihre Veranstaltung **kostenlos** auf der **Stadt-Homepage** ein. Diese Plattform stellt eine wichtige Information für die Koordination aller Veranstaltungen in Waidhofen dar. Sie finden unter www.waidhofen.at die Veranstaltungsseite mit dem Button Veranstaltungskalender. Dieser Eintrag entbindet Sie nicht von der behördlichen Anmeldung im Bürgerservice der Stadt.

„Kripperlroas“

Besinnlicher Rundgang

SA
6.
JAN

15.00 Uhr
Tourismusbüro

Am Samstag, den 6. Januar, können die künstlerischen Krippenschätze in der Stadt bei einem besinnlichen Rundgang entdeckt werden.

Die „Kripperlroas“ führt die Besucherinnen und Besucher zu den schönsten Krippen der Stadt. Es geht in die Zeller Kirche, die Klosterkirche und die Bürgerspitalkirche. Von 15.00 bis 16.30 Uhr haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit, die liebevoll gestalteten Krippen zu bewundern und allerhand Interessantes zu erfahren.

Kulturvermittler Max Hirsch wird mit wissenswerten Informationen und Anekdoten durch die Geschichte und die Kunst der Krippen führen. Karten sind um sechs Euro (fünf Euro für Kinder) im Tourismusbüro erhältlich.



Am Dreikönigstag kann man mit Max Hirsch Kripperl bewundern.

VORVERKAUF Karten für Veranstaltungen erhalten Sie direkt im Bürgerservice des Offenen Rathauses, Oberer Stadtplatz 28, oder bei den Ö-Ticket-Vorverkaufsstellen.

Ein Jahr im Rückblick 2023



Walter Mair ist gebürtiger Waidhofner und als Filmmusikkomponist in London und Los Angeles höchst erfolgreich tätig. Er war zu Gast, als das Kammerorchester Waidhofen die von ihm komponierten Soundlandschaften für das transnationale LEADER-Projekt „landschaft.bild.wandel“ im Plenkersaal einspielte.

In einem Jahr voller Vielfalt und Dynamik hat die Stadt Waidhofen eine 365-tägige Reise mit vielen Höhepunkten aber auch Herausforderungen erlebt. Der Jahresrückblick gewährt einen facettenreichen Einblick in besondere Projekte und unvergessliche Momente, von innovativen Initiativen bis zu kulturellen und sportlichen Highlights.



Dass die Familienfreundlichkeit in Waidhofen groß geschrieben wird, bestätigt die Zertifizierung zur „Familienfreundlichen Gemeinde“ sowie die Auszeichnung mit dem UNICEF-Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“. Derzeit läuft der Re-Zertifizierungsprozess.



Zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Region ließen es sich auch heuer nicht nehmen, Waidhofens Innenstadt im Laufschrift zu erleben. Vorbei am altherwürdigen Schloss Rothschild über den berühmten Bad-Berg und an der Ybbs entlang wieder zurück in die historische Altstadt führte die Route des Stadtlaufs.



Eine Woche lang im März packten im Rahmen der Aktion „Sauberes Waidhofen“ so viele helfende Hände gemeinsam an wie noch in keinem Jahr zuvor. Neben unzähligen Säcken Müll wurden 60 Kilogramm Zigarettensammel gesammelt! Danke für die Mithilfe!

Die Stadt zeigte sich während der Gartentage „Garten findet Stadt“ von ihrer blühensten Seite. Interessante Privatgärten und die städtischen Grünanlagen öffneten ihre Pforten und als besonderen Höhepunkt präsentierte Künstler Herbert Petermandl das wohl größte Krauthappel der Welt auf Leinwand.



Im April öffnete die „Familiensprechstunde“ erstmals ihre Türen im FUZO14. Sie ist kostenlose Beratungsstelle für Familien und dient als Erstanlaufstelle für Problemabklärung, vereinfachte Diagnostik und weiterführende Hilfe.



Beim Maibaum-Aufstellen wurde in einem großen Miteinander wieder der Maibaum am Oberen Stadtplatz in die Höhe gestemmt. Die Bevölkerung feierte gemeinsam mit Politik und Vereinen ein großes Fest.



220 begeisterte Kinder und Jugendliche, 92 Lehrveranstaltungen, 47 Referierende, ein motiviertes Team und viele helfende Hände – das ist das Resümee der gelungenen achten Auflage des Kinder-UNiversums Waidhofen a/d Ybbs, das Anfang Juli bei strahlendem Sonnenschein über die Bühne ging.



Unter dem Motto „Building Bridges – Waidhofen ist Welt“ wurde eine Woche lang die Vielfalt der Stadt gefeiert. Mit einem bunten Programm mit Vorträgen, Musik, Film, Schauspiel, einer kulinarischen Meile, einem Malwettbewerb und dem traditionellen Tag der Nachbarschaft wurde das Gemeinsame in den Fokus gestellt.

Die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger soll künftig dank eines Neubaus des Feuerwehrgebäudes der Freiwilligen Feuerwehr Wirts garantiert werden. Geplant ist ein modernes Gebäude um 1,9 Millionen Euro gegenüber dem derzeitigen Standort.



Die Ausstellung „Vom Leben der alten Häuser“ bot überraschende Einblicke. Verschiedenste Installationen hauchten dem „Kropf“-Haus Leben ein. Dokumente und Bilder erzählten eindrucksvoll die Geschichte der historischen Gemäuer. Insgesamt zehn alte Stadthäuser standen im Fokus dieser Ausstellung.

Unzählige Menschen engagieren sich in vielfältigen Vereinen, die unsere Stadt bereichern. Bürgermeister Werner Krammer lud zum Fest für alle Vereine und bedankte sich herzlich bei den ehrenamtlich Tätigen.





Bürgermeister Werner Krammer, Johann Hirtenlehner, Georg Brenn und Patrick Stieger (alle Forst) sowie Vizebürgermeister Mario Wührer (v.l.) bei den neuen Weiden.



Neue Bäume wurden auch entlang der „Grünen Achse Zell“ gesetzt.

Mehr Stadtgrün

28 neue Alleebäume für Waidhofen

Waidhofen ist umgeben von jeder Menge Natur und trotzdem braucht es auch im Stadtgebiet immer wieder neue Bäume: als Schattenspenden, für das Mikroklima und für noch mehr Lebensqualität. Jährlich setzt der städtische Forst vom Spätherbst bis Dezember neue Alleebäume nach. Heuer sind es in Summe 28 Bäume unterschiedlichster Gattungen wie zum Beispiel Linden, Ulmen, Weiden oder Eichen.

„Unter der Burg“ wurde mit dem Pflanzen begonnen. Hier zieren jetzt drei neue Weiden den Wegesrand. Weiter geht es in der Lothar-Biber-

Gasse und am Eichenweg.

„Die Bäume im Stadtbereich tragen wesentlich zum Wohlbefinden und zur Steigerung der Lebensqualität bei. Egal zu welcher Jahreszeit – sie lassen Waidhofen im schönsten Glanz erstrahlen und wirken sich positiv auf das Klima aus“, freut sich Bürgermeister Werner Krammer über die neuerliche Verbesserung des ökologischen Lebensraumes in Waidhofen.

„Grüne Achse Zell“

Auch die grüne Achse im Bereich der Kreuzung Arzbergstraße-Feldstraße sorgt für zusätzliches Stadtgrün.

Nach dem Baubeginn im Oktober sind nun alle Pflanzengesetzt und die Baustelle ist fertiggestellt. Auf einer Länge von ca. 150 Metern finden sich sieben Bäume, davon ein Großbaum und ca. 40 neue Sträucher. Durch die Entsiegelung von insgesamt 800 Quadratmetern Fläche entstehen weitere Vorteile für die Umwelt, die Ökologie und die Lebensqualität. Der neue Schotterrasen und versickerungsfähiges Pflaster sorgen für eine bessere Wasserdurchlässigkeit. Neben den positiven ökologischen Aspekten kommt es auch zu mehr Sicherheit durch Temporeduktion des Verkehrs.

„Natur im Garten“

Gärtnerei Friesenegger neuer Partner

Insgesamt 160 Betriebe aus den Bereichen Gartengestaltung, Floristik, Verkauf und Produktion sind Partner von „Natur im Garten“. Seit Kurzem zählt auch die Waidhofner Gärtnerei Friesenegger dazu.

Die Gärtnerei ist ökologisch und biologisch orientiert und nimmt aktiv an der nachhaltigen Entwicklung der Gartenbranche teil. Mit Herzblut und viel Liebe widmet sich Fami-

lie Friesenegger ihrem Geschäft. So werden zum Beispiel Gemüsesamen in einzelne Töpfe gelegt und sorgsam großgezogen. „Für unseren Sohn, Ulrich, der die Gärtnerei weiterführt, ist das wie Meditation“, verrät Aloisia Friesenegger, die ihre große Leidenschaft zum Beruf gemacht hat. Für die Gärtnerei Friesenegger ist es eine Selbstverständlichkeit, auf chemische Dünger oder Pestizide in der Pflanzenproduktion zu verzichten.



„Natur im Garten“-Experte Bernhard Haidler, Aloisia Friesenegger, Stadträtin Gudrun Schindler-Rainbauer, Ulrich Friesenegger und Barbara Friess von „Natur im Garten“ (v.l.) in der Gärtnerei Friesenegger.

Berni Wagner

Kabarettprogramm „Galápagos“

DO
25.
JAN

19.30 Uhr
Plenkersaal

Unter dem Motto „Energiewende gemeinsam lokal umsetzen“ fanden bereits drei spannende und sehr gut besuchte Informationsveranstaltungen zum Thema Energie in Waidhofen statt.

Organisiert wurden diese Energieabende in Kooperation mit der Stadt Waidhofen, „GoWell“ GmbH und „durchdacht“. Das Projektteam rund um Klara Reichartzeder und Jakob Anger will Lösungen und individuelle Möglichkeiten aufzeigen, um der Energiewende gemeinsam näher zu kommen – das Gemeinsame und ein positiver Blick in die Zukunft stehen dabei stets im Vordergrund. Um die Vortragsreihe, die auch 2024 wei-

tergeht, aufzulockern, präsentiert der Kabarettist Berni Wagner sein viertes Soloprogramm „Galapagos“, in dem er das ernste Thema Klimawandel mit Humor verbindet, im Plenkersaal.

Berni hat Probleme mit der Natur. Von Natur aus ist er nämlich nicht so schlau, wie er gern wäre, sein Körper sieht von Natur nicht so aus, wie er ihn gerne hätte, und überhaupt ist er von Natur aus ein eher unzufriedener Mensch. Also attackiert er die Natur frontal – so lang es sie noch gibt! Einzigartiger Humor, Selbstironie, Figuren, Geschichten, Witze und Musik – in seiner neuen Show stürzt sich Berni Wagner mit allen erdenklichen Mitteln auf Sexualität, Religion, Natur und die Geschichte des Lebens, um sich schließlich zu einer Liebeserklärung an die Menschheit durchzuringen. Karten sind im Offenen Rathaus und auf oeticket.at erhältlich.



Stadträtin Gudrun Schindler-Rainbauer, Bernhard Haidler und Felix Hagen mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des „Natur im Garten“-Workshops.

Vorbildlich pflanzen in Waidhofen

„Natur im Garten“ lud zum Praxistag

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus rund 20 österreichischen Gemeinden kamen in Waidhofen a/d Ybbs zum „Praxistag: Hecken anlegen und pflegen“ von „Natur im Garten“ zusammen.

Dieser Praxistag richtete sich an Bauhof-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter sowie an Stadtgärtnereien. Bernhard Haidler und Felix Hagen von „Natur im Garten“ teilten ihr Fachwissen zur Pflanzung, Pflege und zum richtigen Schnitt von Sträuchern. Zudem erörterten sie den Wert von regionaltypischen Hecken. Im Praxisteil wurde die fachgerechte Pflege an Wildsträuchern und Hecken beim Kindergarten Zell

durchgeführt. Stadträtin Gudrun Schindler-Rainbauer begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer herzlich im Offenen Rathaus. „Ich freue mich, dass die Veranstaltungen von „Natur im Garten“ so gut angenommen werden. Die Gestaltung und Pflege unserer Umwelt ist nicht nur aus optischer Sicht wertvoll. Die Begrünung von Flächen im öffentlichen Raum ist ebenso wie der Erhalt sämtlicher Naturräume ein enorm wichtiger Beitrag, um der Klimakrise entgegen zu wirken. Dank der Pflanzung von Sträuchern und Hecken werden auch wichtige Kleinstbiotope geschaffen. Sie sind Lebensraum für Tierarten wie zum Beispiel Insekten und fördern die Artenviel-

falt“, betonte die Umweltstadträtin. Waidhofen ist ein Regionalstandort von „Natur im Garten“. Experte Bernhard Haidler informiert regelmäßig zu aktuellen Themen rund um ökologisch nachhaltiges Gärtnern.

INFOS

„Natur im Garten“-Regionalstandort im Schloss Rothschild

Freitag, 9.00–13.00 Uhr
Termin ausmachen und vorbeikommen!

T +43 2742 74333
www.naturimgarten.at



„Galápagos“ ist das vierte Soloprogramm des studierten Biologen Berni Wagner und wurde im Jahr 2022 als bestes Programm mit dem österreichischen Kabarettpreis ausgezeichnet.

Lernnetzwerk: Freiwillig mit Herz

Im Einsatz für Bildung und Zusammenhalt

Ehrenamtliche Tätigkeit ist mehr als ein bloßer Dienst an der Gemeinschaft. Wie es ein Gefühl der Sinnstiftung und Verbundenheit schafft, erzählt Hans-Peter Prüller, der seit Kurzem das Lernnetzwerk in Waidhofen leitet.

Stadtnachrichten: Was ist das Lernnetzwerk und wie viele Personen engagieren sich hier ehrenamtlich?

Prüller: Das Lernnetzwerk ist eine Plattform zur Lernförderung und -Begleitung von Volksschulkindern. Zur Zeit werden sieben Volksschulkindern der Volksschule Waidhofen a/d Ybbs von sieben Oberstufenschülerinnen aus der 5. und 6. Klasse des Bundesrealgymnasiums Waidhofen und von mir selbst betreut.

Stadtnachrichten: Was hat Sie dazu motiviert, sich freiwillig zu engagieren?

Prüller: Nach dem Beenden meiner aktiven Berufslaufbahn war es wichtig für mich, etwas Sinnstiftendes zu finden. Der Initiator des Lernnetzwerkes, Norbert Hummer, der das



Hans-Peter Prüller (l.) hat die Koordination des Lernnetzwerkes von Norbert Hummer (h. l.) übernommen und begleitet mit anderen Freiwilligen Kinder beim Lernen.

Projekt schon seit über zehn Jahren mit großem Engagement und sehr erfolgreich führt, hat mich am Beginn des heurigen Wintersemesters motiviert, seine Aufgaben im Lernnetzwerk zu übernehmen.

Stadtnachrichten: Welche konkreten

Aktivitäten führen Sie innerhalb des Lernnetzwerkes durch?

Prüller: Ich bin Koordinator und stimme das Angebot an Betreuerinnen und Betreuer auf den Bedarf der Schülerinnen und Schüler ab und engagiere mich auch selbst als Lernbegleiter der Kinder.

Stadtnachrichten: Was bedeutet für Sie Ehrenamt?

Prüller: Neben der persönlichen Erfahrung bedeutet die Ausübung eines Ehrenamts für mich die Möglichkeit, Menschen in verschiedensten Lebenssituationen zu begleiten und zu unterstützen. Im Fall des Lernnetzwerkes ist es die Lernbegleitung von Kindern.

Stadtnachrichten: Können Sie eine besondere Erfahrung oder Geschichte teilen, die Sie während Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit erlebt haben?

Prüller: Es sind die kleinen Geschichten, die den Erfolg ausmachen. Und wenn es uns gelingt, dass sich die Kinder beim sinnerfassenden Lesen oder beim Rechnen verbessern, freut und motiviert uns das.

Stadtnachrichten: Gibt es bestimmte Fähigkeiten, die man für diese Tätigkeit benötigt?

Prüller: Es ist notwendig, die Herzen der kleinen Schülerinnen und Schüler zu gewinnen, damit sie uns vertrauen und wir mit ihnen arbei-

ten und sie zum Lernen motivieren können. Es ist auch wichtig, dass der Spaß nicht zu kurz kommt.

Stadtnachrichten: Inwiefern hat das Engagement im Lernnetzwerk Ihre persönliche Entwicklung beeinflusst?

Prüller: Es war und ist jedenfalls sehr bewusstseinsbildend, mit welchen Herausforderungen unsere Pädagoginnen und Pädagogen konfrontiert sind. Aber auch das Thema Lernen mit den Augen der Kinder zu sehen und zu erfahren, welche Herausforderungen sie zu überwinden haben.

FREIWILLIGENBÖRSE

Wer im Lernnetzwerk mithelfen möchte oder ein anderes Angebot an Freiwilligenarbeit sucht, wird bei der Freiwilligenbörse Waidhofen fündig:

www.waidhofen.at/freiwilligenboerse.at



Ehrenamtliche Deutschkurse bietet in Waidhofen zum Beispiel der Verein Waidhofen International Menschen an.

Miteinander in Stadt und Land

Erfolgreiche Integration als gemeinsamer Weg

Integration von Menschen ungeachtet von Alter, Herkunft oder Religion ist in Waidhofen nicht bloß ein Schlagwort. Vielmehr ist es ein Prozess des Zusammenwachsens und des gemeinsamen Gestaltens. Es gibt viele Menschen, die sich in diesem Bereich leidenschaftlich engagieren und die so nachhaltig Brücken bauen.

Im Integrationsbereich sind Ehrenamtliche in vielfältiger Weise tätig. Der Verein Waidhofen International und der Verein Mit-Menschen bieten zum Beispiel Angebote zum Deutschlernen an und schaffen Möglichkeiten für Begegnung und Austausch. Durch Kommunikation und Kontakte beginnt erfolgreiche Integration und Vielfalt wird zu wahrer Stärke.

Waidhofen International

Egal ob ehrenamtliche Deutschkurse oder ein Sprach-Café, der Verein sorgt dafür, dass Menschen verschiedener Herkunft in Kontakt kommen

können. Außerdem wird bei Behördenwegen sowie bei der Arbeits- und Wohnungssuche unterstützt. Die Räumlichkeiten des Vereins stehen allen Mitgliedern für Treffen und Aktivitäten zur Verfügung.

Verein Mit-Menschen

Der Verein Mit-Menschen ist eine Plattform zur Organisation von Unterstützung verschiedenster Art für Menschen in Waidhofen, die in Notlagen geraten sind, unabhängig von Alter, Herkunft und Religion. Der Verein betreibt ein kleines Sachspenden-Sammelzentrum und eine WhatsApp-Gruppe für Unterstützungsnachfragen und -angebote. Haushaltsutensilien und Küchengeräte sind hier immer gefragt. Beim Café Miteinander – ein regelmäßiges Treffen für Einheimische und Zugezogene – können sich Menschen kennenlernen und austauschen. Der Verein Mit-Menschen fördert das Miteinander in der Stadt und hilft bei Bedarf unbürokratisch weiter.

Gemeinsam stark am Arbeitsmarkt

Ein nicht zu unterschätzender Aspekt ist der Fachkräftemangel und die Arbeitsmarktintegration von Zugezogenen ohne österreichische Staatsbürgerschaft. Diese Menschen sind in Waidhofen wichtige Arbeitskräfte für heimische Betriebe. Derzeit leben in Waidhofen Personen 59 verschiedener Nationen. Ca. 9 Prozent der in Waidhofen gemeldeten Personen haben eine ausländische Staatsbürgerschaft. Nur ein sehr kleiner Teil davon bezieht staatliche Leistungen aus Grundversorgung oder Sozialhilfe. Sehr viele Personen zum Beispiel aus Syrien, Afghanistan oder aus der Ukraine sind in der Region berufstätig und helfen mit ihren Fähigkeiten die Wirtschaft am Laufen zu halten. Auch in diesem Bereich ist gelungene Integration ein Gewinn für die Stadt. Lesen Sie in den nächsten Ausgaben mehr über Menschen, die mit ihrem Tun die Stadt am Land bereichern.

Familienprechstunde

Gemeinsam Lösungen finden

Die Familienprechstunde ist ein niederschwelliges Beratungsangebot. Sie ist Erstanlaufstelle für Problemabklärung, vereinfachte Diagnostik und weiterführende Hilfe für Familien mit Kindern von 0 bis 12 Jahren. Die Beratungen finden im FUZO 14 am Hohen Markt statt und sind kostenlos.

Ein engagiertes Therapeutinnen-Team aus der Region steht Familien mit Rat und Tat zur Seite. Willkommen sind Familien mit Kindern, die sich eine erste Einschätzung von Expertinnen und Experten holen wollen. Ziel der Beratung ist es, die richtige psychosoziale und/oder therapeutische Versorgung oder die richtige Anlaufstelle für die Betroffenen rasch zu finden und erste Hilfestellungen zu geben. Die Stadt Waidhofen hat dieses Angebot auf Initiative der Psychotherapeutin Katrin Roseneder und der Psychologin Barbara Binder ins Leben gerufen. Das Land Niederösterreich prämierte das Projekt beim 13. Ideenwettbewerb der NÖ Dorf- und Stadterneuerung.



Dieses Angebot ist kostenlos und es ist keine Voranmeldung notwendig.

TERMINE

Di., 9. 1., 8.00–10.00 Uhr
für Kinder von 0–3 Jahren
Netzwerk Familie, Angebot für werdende Eltern und Familien mit Kleinkindern (0–3)

Fr., 12. 1., 15.00–17.00 Uhr
Katrin Roseneder, Psychotherapeutin
Margit Fuchsluger, Osteopathin

Fr., 26. 1., 15.00–17.00 Uhr
Barbara Binder, Ergotherapeutin & Klinische Psychologin

Fr., 9. 2., 15.00–17.00 Uhr
Doris Steinbacher-Schorensteiner, Psychotherapeutin i.A.u.S.

Di., 20. 2., 8.00–10.00 Uhr
für Kinder von 0–3 Jahren
Netzwerk Familie, Angebot für werdende Eltern und Familien mit Kleinkindern (0–3)

Fr., 23. 2., 15.00–17.00 Uhr
Barbara Binder, Ergotherapeutin & Klinische Psychologin
Margit Fuchsluger, Osteopathin

Fr., 8. 3., 15.00–17.00 Uhr
Katrin Roseneder, Psychotherapeutin

Fr., 22. 3., 15.00–17.00 Uhr
Carmen Dorfbauer, Physiotherapeutin, Osteopathin

Fr., 5. 4., 15.00–17.00 Uhr
Katrin Roseneder, Psychotherapeutin
Margit Fuchsluger, Osteopathin

Winter erleben

Forsteralm bietet vielseitiges Angebot

Die Wintersportgebiete in der Region sind Anfang Dezember planmäßig in die Saison gestartet. Eine erfreuliche Nachricht für alle Wintersportfans, die gerne Skitouren gehen, die Pisten hinabwedeln oder einfach gerne in der Schneelandschaft unterwegs sind. Über die aktuelle Schneelage und den Liftbetrieb in den heimischen Wintersportgebieten informieren die Ybbstaler Alpen.

„Schifoan dahoam“ heißt es im Familienskigebiet Forsteralm. Schnell erreichbar. Ideal für Kinder und Ge-

nusswedler. Schnell noch ein paar Schwünge ziehen – auf der Forsteralm. Jeden Mittwoch und Freitag geht's sogar noch nach der Schule oder Arbeit zum Flutlicht-Skifahren, immer von 17.00 bis 20.00 Uhr. Beim KAISER-Feierabend-Skifahren jeden Freitag gibt's für Erwachsene zusätzlich ein kostenloses Kaiser-Bier in der „Forsterau“.

Skitour für Genießer

Im KAISER-Skitourengebiet lässt sich der Naturraum Forsteralm so richtig genießen. Oder doch ein-

fach mal so richtig auspowern – je nachdem. Mit der Tour auf's Lehnereck bewegt man sich eher auf der Genießerseite. Wird auch noch der Hirschkogel in Angriff genommen, werden in Summe schon 750 Höhenmeter gesammelt. Egal welche Skitourenroute absolviert wird. Mit 3 Skitouren-Tageskarten gibt's in der „Forsterau“ jedenfalls ein kostenloses Kaiser-Bier.

Infos über Ticketpreise und aktuelle Liftzeiten finden Sie auf der Website: www.forsteralm.com



Die Forsteralm ist Anfang Dezember in die diesjährige Wintersaison gestartet. Die Lifte sind im Dezember jeden Samstag und Sonntag geöffnet. Auch Skitourengeher und Schneeschuhwanderer genießen hier die zauberhafte Winterlandschaft. ©falkmedia



Waidhofens Nachtwächter führen in traditioneller Gewandung durch die Stadt und geben spannende Erzählungen über die Historie preis.

Hört ihr Leut'

Mit dem Nachtwächter unterwegs

Taucht ein in eine faszinierende Reise durch die vergangenen Jahrhunderte, wenn die Sonne untergeht und die Straßen von einem warmen, gedämpften Licht beleuchtet werden.

Unsere Stadtführerinnen und Stadtführer, gekleidet in authentische Nachtwächtergewänder, entführen in eine Welt voller Geschichten, Legenden und spannender Ereignisse, die im Dunkeln verborgen liegen. Auf der Reise durch die Stadt pas-

sieren die Nachtwächterinnen und Nachtwächter enge Gassen und versteckte Plätze, während sie fesselnde Erzählungen über Waidhofen enthüllen. Sie tragen nicht nur historische Gewänder, sondern verkörpern auch Charaktere vergangener Epochen, so fühlt man sich bei den Stadtführungen wahrlich in einer anderen Ära zurückversetzt.

Infos und Anmeldungen sind im Infobüro der Ybbstaler Alpen möglich: +43 5 930 49

Ein Tag in Waidhofen

Die Stadt interaktiv entdecken

In ein faszinierendes digitales Erlebnis eintauchen und die Stadt Waidhofen erleben wie nie zuvor: Das ermöglicht die App „Waidhofen entdecken“ mit zahlreichen Sehenswürdigkeiten, interaktiven Karten und virtuellen Touren.

Ein Tag in Waidhofen wird mit der neuen App zu einem spannenden, interaktiven Erlebnis. Sie nimmt einen mit auf eine Reise in die Vergangenheit und weckt die Lust auf das Entdecken zahlreicher touristischer Hotspots. So vermittelt zum Beispiel die historische Rätselralley jede Menge Wissenswertes über die Geschichte der Stadt, man kann be-

vorzugte Wege und Orte markieren, mit Schnappschüssen Erinnerungen festhalten und diese auch gleich mit Freunden und Familie teilen.

Blick in die Vergangenheit

Mit interaktiven Overlays und historischen Ansichten reist man zurück in längst vergangene Zeiten und erkundet alte Stadtansichten. Bei einer Wanderung am Peilsteinweg erfährt man Hintergründe zur ehemaligen Burg Konradsheim. Auch Bürgermeister Werner Krammer zeigt sich

begeistert: „Diese App macht es möglich, in die Geschichte einzutauchen und die Schönheit Waidhofens in einem etwas anderen Licht zu sehen. Es gibt hier jede Menge zu entdecken.“

Neben historischen Informationen bietet die App aber auch Zusatzinfos zu Wander- und Radwegen, Allwetterprogramm und sonstigen touristischen Angeboten.



Spaß auf dem Eis für Groß und Klein. Das usn noch viel mehr bietet die überdachte Eishalle in Waidhofen.

Willkommen am Eis

Vergnügen für die ganze Familie

Eislaufen ist ein Erlebnis für die ganze Familie. Die überdachte Eishalle in Waidhofen bietet optimale Voraussetzung für das Eislaufvergnügen und in den Weihnachtsferien darf man sich über erweiterte Öffnungszeiten freuen.

Das Erlebnis, zur Musik über das Eis zu gleiten, vermittelt ein Gefühl von Freiheit und Lebensfreude. Die Eisbahn bietet Platz für Familien, für Stockschießen, Eistanzen und Eishockey-Spiele und für alle, die ihre Bewegungslust stillen möchten. Die Familienfreundlichkeit steht in der Waidhofner Eishalle an erster Stelle. Kinder sammeln mit den Pinguin-Fahrhilfen ihre ersten Erfahrungen und bei Kursen mit Beatrix können sie ihre ersten Tanzschritte auf dem Eis erlernen. Dafür gibt es

Kurstermine Ende Dezember und Anfang Jänner. Sogar Geburtstagsfeste samt Catering und Spaß am Trampolin können gebucht werden. Die Jugendlichen freuen sich auf den Samstag, wenn sich die Halle von 18.00 bis 21.00 Uhr in eine Disco verwandelt.

Für das leibliche Wohl wird von Familie Mairhofer bestens gesorgt.

INFOS

EishalleWaidhofen
Urltalstraße 3, 3340 Waidhofen
Kontakt: T +43 676 7715110

Alle Informationen zu den Öffnungszeiten in den Weihnachtsferien und den Kinder-Eistanzkursen auf waidhofen.at/eislaufen.



Freuen sich über ihr gelungenes Projekt: Wolfgang Rechberger (P & R Büro für Erlebnisentwicklung), Joachim Zettl und Gudrun Huemer (Stadtarchiv)(v.l.), Michael Welser (i-gap) (r.) und Magdalena Stöger (nicht am Bild). Bürgermeister Werner Krammer (2.v.r.) konnte die neue App bereits testen.

Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen

Waidhofen setzt ein Zeichen

Am 25. November war der internationale Tag gegen Gewalt an Frauen. Aus diesem Grund wehte sechzehn Tage lang eine ganz besondere Fahne vor öffentlichen Gebäuden und der Schlossturm leuchtete orange. Ganz nach dem Motto „Orange the World“.

Auch der Waidhofner Gemeinderat stellt sich geschlossen hinter die Aktion „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“. Auf der ganzen Welt nutzen verschiedene Institutionen den Zeitraum vom internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen (25. November) bis zum internationalen Tag der Menschenrechte (10. Dezember), um auf das Recht auf ein gewaltfreies Leben aufmerksam zu machen. Gewalt hat viele Gesichter. Schon in den vergangenen Jahren wurde in Waidhofen mit der Fahnenaktion darauf aufmerksam gemacht.

„Orange the World“

Die internationale UN-Kampagne „Orange the World“ hat es sich zum Ziel gesetzt, auf Gewalt an Frauen und Mädchen aufmerksam zu ma-



Der Waidhofner Gemeinderat setzte ein Zeichen und stellte sich geschlossen hinter die Aktion „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“. Um das zu verdeutlichen, leuchtete der Schlossturm von 25. November bis 10. Dezember in Orange.

chen. Weltweit werden dabei öffentliche Gebäude in orangefarbenes Licht getaucht. So leuchtet auch in Waidhofen der Schlossturm während dieser 16 Tage orange, um aufzuzeigen, dass Gewalt an Frauen und Mädchen nicht toleriert werden darf.

Gewalt hat viele Gesichter...

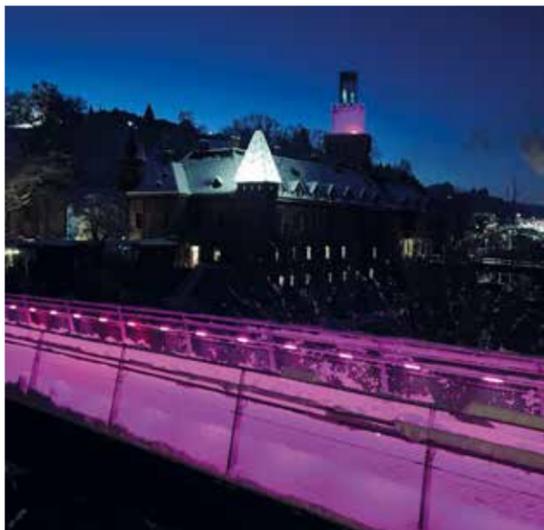
Gewalt tritt in allen Teilen unserer Gesellschaft in den unterschiedlichsten Formen und Situationen auf. Häufig richtet sie sich jedoch gegen Frauen und Kinder. Schlagzeilen über Femizide lösen in der Bevölke-

rung Betroffenheit aus. Viele fragen sich, ob ein solcher Mord nicht verhindert hätte werden können. Zivilcourage kann Teil einer Lösung sein. Angesprochen darauf, macht sich bei den Menschen aber auch Unsicherheit bemerkbar: Gefährde

ich mich selbst, wenn ich eingreife? Habe ich überhaupt das Recht, mich in eine fremde Beziehung einzumischen? Was, wenn ich mich irre und Menschen in meiner Umgebung zu Unrecht verdächtige? Eine Initiative des Landes Niederösterreich gibt Aufschluss über Anzeichen häuslicher Gewalt und Tipps für die richtige Reaktion darauf.



Gewalt erkennen & reagieren



Mit dieser Aktion schloss sich die Stadt Waidhofen der globalen Kampagne „Purple Light Up“ an, die ein sichtbares Zeichen für Menschen mit Behinderungen setzt.

„Purple Light Up“

Schlossturm und Steg leuchteten für Inklusion

Am 3. Dezember war der internationale Tag für Menschen mit Behinderungen. Aus diesem Anlass leuchteten der Schlossturm und der Schlossteg in der Farbe „Purple“.

„Damit setzen wir ein sichtbares Zeichen für eine gleichberechtigte und selbstbestimmte Teilhabe aller“, erklärt Bürgermeister Werner Kramer. Ganz im Sinne der globalen Kampagne „Purple Light Up“ soll der Aktionstag Bewusstsein schaffen, ebenso wichtig sind gezielte Maßnahmen. Die Stadt Waidhofen lebt die Vielfalt und das spiegelt sich auch im Team des Offenen Rathauses wider. Bürgermeister Werner Kramer: „Wir beschäftigen uns seit vielen Jahren mit den Themen Inklusion und Barrierefreiheit in unserer Stadt und denken das auch in den unterschiedlichsten Bereichen mit. Denn es geht dabei nicht nur darum, physische Hindernisse bei der Gestaltung

von Gebäuden, Straßen oder öffentlichen Plätzen zu vermeiden, sondern auch um den Zugang zu Informationen, Bildung und Kultur.“

Barrierefreiheit als Standard bei Neubauten

Wo neu gebaut wird, ist Barrierefreiheit natürlich seit vielen Jahren Standard. Im Nachhinein umgerüstet wurden zum Beispiel Ampeln bei verschiedenen Kreuzungsbereichen wie in der Pocksteinerstraße beim Übergang zum Landeskindergarten II oder beim Schloss Rothschild. Diese Ampeln wurden mit Sehbehinderten-Akustik ausgestattet. Im nächsten Jahr ist das bei der Ampel in der Mühlestraße beim Übergang zur Freiwilligen Feuerwehr geplant.

Digitale Barrierefreiheit

Barrierefreiheit wird laufend evaluiert. Zudem wurde in den vergangenen Monaten ein Projekt mit der

Accessibility-Beratung Atempla, bei dem Verbesserungen der Barrierefreiheit im Offenen Rathaus erarbeitet wurden. So werden zum Beispiel im Bürgerservice Beschilderungen und Beschriftungen optimiert und ein Tresen wird abgesenkt. Im Bereich der digitalen Barrierefreiheit wird an der Optimierung der Website der Stadt gearbeitet.

Was ist „Purple Light Up“?

Die Kampagne nutzt die Farbe Lila, um weltweit ein sichtbares Zeichen für Inklusion und Vielfalt zu setzen. Sie will Menschen mit Behinderungen sichtbar machen und findet jährlich rund um den 3. Dezember statt. Unternehmen, Vereine, Organisationen und Privatpersonen werden dazu eingeladen, sich mit diversen Aktionen der Kampagne anzuschließen.

Mehr Infos auf: www.myability.org

WAIDHOFEN HILFT

Wohnraum für Familie gesucht

Eine 11-köpfige Familie mit Kindern im Alter von 3 bis 17 Jahren sucht ein Mietverhältnis in Waidhofen und Umgebung. Die aktuelle Wohnungssituation stellt die Familie vor große Herausforderungen, sie benötigt dringend neuen Wohnraum. Falls jemand Informationen über freie Mietobjekte, großzügige

Wohnungen oder Häuser hat, die Platz für eine so große Familie bieten, bitte beim Verein Waidhofen International (waidhofen.international@gmail.com) oder bei Roswitha Bramauer (+43 680 4020710) melden. Die Familie ist finanziell abgesichert und bedankt sich bereits im Voraus für jede Unterstützung.

Blutspenden rettet Leben

Aufgrund der Grippezeit fallen viele Blutspender derzeit krankheitsbedingt aus und somit kommt es immer wieder zu Engpässen bei der Versorgung mit Blutkonserven. Mit einer Blutspende tut man also nicht nur seinen Mitmenschen etwas Gutes, sondern auch sich selbst“, sagt Bezirksstellenleiter Mag. Kurt Marcik vom Roten Kreuz Waidhofen a/d Ybbs. Fakt ist, dass in Österreich alle 90 Sekunden eine Blutspende benötigt wird – das sind knapp 1.000 Blutkonserven am Tag, die für Operationen, Geburten oder zur Behandlung von Krankheiten ver-

wendet werden. Blutspenderinnen und Blutspender leisten also einen wichtigen Beitrag für kranke oder verletzte Patientinnen und Patienten in Österreichs Spitälern, denn Blutkonserven sind nach wie vor ein essentielles Medikament im Notfall, retten Leben und können nicht künstlich produziert werden. Spenderinnen und Spender sollten nicht nüchtern zur Blutabnahme kommen.

Es wird empfohlen, vorher eine fettarme Mahlzeit einzunehmen. Weitere Infos zur Spende und alle Termine unter: www.gibdeinbestes.at

Spenden an Sozialmarkt

Besonders jetzt brauchen mehr Menschen denn je die Möglichkeit günstige Lebensmittel kaufen zu können. Mit Ihrer Spende kann der Soogut Sozialmarkt Menschen in finanzieller Notlage mit günstigen Lebensmitteln und Alltagsgütern versorgen.

Spenden sind online hier möglich: www.soogut.at/rette-die-soogut-sozialmaerkte Für Sachspenden oder einen anderen Beitrag bitte direkt die Verkaufsstelle Waidhofen a/d Ybbs in der Ybbsitzerstraße kontaktieren (T +43 676 880 44 666).

Digitales Amt

ID Austria ersetzt die Handy-Signatur

Die ID Austria ist der Schlüssel zur bequemen Welt der digitalen Services. Mit dem elektronischen Identitätsnachweis können Bürgerinnen und Bürger Amtswege ganz einfach online erledigen, Dokumente digital unterschreiben und Ausweise jederzeit am Smartphone dabei haben.

Die ID Austria ist die Weiterentwicklung der Handy-Signatur. Als zentrale staatliche digitale Identität macht sie eine sichere digitale Online-Identifikation, sichere digitale Ausweisleistungen und die einfache Nutzung digitaler Services möglich. Zusätzlich kann mit der ID Austria auch die „eAusweis“-Plattform und damit der digitale Führerschein und der digitale Altersnachweis genutzt

werden.

Die ID Austria kann im Bürgerservice des Offenen Rathauses beantragt werden. Voraussetzungen sind die österreichische Staatsbürgerschaft, die Vollendung des 14. Lebensjahres und der Besitz eines Smartphones mit Fingerprint/Face-ID. Mitzubringen ist ein amtlicher Lichtbildausweis ein aktuelles Passfoto, und das Smartphone.

Jetzt umsteigen

Seit 5. Dezember 2023 müssen alle, die bereits die Handy-Signatur nutzen, auf die ID Austria umsteigen. Der Umstellungsprozess wird automatisch bei

einer Anmeldung gestartet.

Nutzerinnen und Nutzer, deren Handy-Signatur von einer Behörde registriert wurde, können diese auf die ID Austria mit Vollfunktion aufrufen. Für jene Nutzerinnen und Nutzer, die ihre Handy-Signatur nicht behördlich registriert haben, ist der Umstieg auf die Basisfunktion der ID Austria möglich. Um die Vollfunktion der ID Austria mit ihren neuen Funktionen – wie etwa Ausweise am Smartphone vorzuweisen – zu erhalten, ist jedoch der Weg ins Offene Rathaus zur Registrierung notwendig.



Feuerwerke zu Silvester

Regeln unbedingt einhalten

Das Ende des Jahres nähert sich und damit auch die traditionellen Silvesterfeierlichkeiten. Feuerwerke sind zwar oft beeindruckend und schön anzusehen, bergen jedoch auch ein nicht zu unterschätzendes Risiko für die Gesundheit und Umwelt.

In Anbetracht der Gefahren, die bei der Verwendung von Feuerwerkskörpern (Raketen, Knallkörper) bestehen, gibt es strenge Regelungen. So sind für den Besitz und die Verwendung Altersbeschränkungen festgelegt.

Jene Feuerwerkskörper, die üblicherweise zu Silvester abgeschossen werden (Kategorie F2), dürfen nur im Freien und nur von Personen verwendet werden, die über 16 Jahre alt sind. Die Verwendung dieser Feuerwerkskörper ist im Ortsgebiet jedoch grundsätzlich verboten! Innerhalb und in unmittelbarer Nähe zu Krankenanstalten, Kinder-, Alters- und Erholungsheimen, Kirchen, Gotteshäusern sowie Tierheimen und Tiergärten ist die Verwendung von Feuerwerkskörpern und Silves-

terknallern grundsätzlich immer verboten, auch außerhalb des Ortsgebietes. Abgesehen davon dürfen Feuerwerke keinesfalls in unmittelbarer Nähe größerer Menschenansammlungen verwendet werden! Besitz und Verwendung pyrotechnischer Gegenstände der Kategorien F3, F4, T2 und S2 sowie von Anzündmitteln der Kategorie P2 (solche, die

eine große Gefahr darstellen) sind überhaupt nur aufgrund einer behördlichen Bewilligung erlaubt. Die jeweilige Kategorie muss auf dem Feuerwerkskörper gut lesbar angegeben sein! „Die Polizei wird die Einhaltung der Vorschriften heuer verstärkt kontrollieren und Verstöße bestrafen“, betont Bürgermeister Werner Krammer.



Feuerwerke sind im Ortsgebiet verboten: Die Polizei wird die Einhaltung der Vorschriften zu Silvester verstärkt kontrollieren und Verstöße bestrafen.

©shutterstock.com/zodar

Schutz und Sicherheit

Feuerbeschau ab Jänner

Die nach den geltenden gesetzlichen Bestimmungen regelmäßig durchzuführende Feuerbeschau wird vom öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrer im Auftrag der Stadtgemeinde Waidhofen a/d Ybbs im Löschbereich der FF St. Georgen/Klaus (KG Konradsheim, KG Rien und KG St. Georgen/Klaus) vorgenommen.

Bei einer Feuerbeschau werden Bauwerke auf ihre Brandsicherheit geprüft, Gefahrenstellen und Brandrisiken lokalisiert sowie Rettungs- und Brandbekämpfungsmöglichkeiten überprüft. Die Brandsicherheit von Bauwerken ist mindestens einmal

innerhalb von zehn Jahren zu überprüfen. Dies bringt nicht nur Schutz und Sicherheit für die Bewohner der Liegenschaften und ihr Eigentum, sondern auch für die Einsatzkräfte, sollte es zu einem Notfall kommen.

In enger Abstimmung mit der zuständigen Feuerwehr St. Georgen a. d. Klaus und der Stadtgemeinde Waidhofen a/d Ybbs wird die feuerpolizeiliche Beschau durch den öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrer beginnend ab Jänner 2024 durchgeführt. Ziel der Beschau ist die Feststellung brandgefährlicher Zustände. Sie umfasst auch die Maßnahmen des vorbeugenden Brandschutzes.

Diese sollen der Entstehung und Ausbreitung von Bränden entgegenwirken und bei einem Brand eine wirksame Brandbekämpfung ermöglichen.

Bei der feuerpolizeilichen Beschau werden etwaige Mängel vom Rauchfangkehrermeister in einem Protokoll festgehalten. Diese sind innerhalb einer vorgegebenen Frist zu beheben. Die Mängelbehebung ist dann dem Rauchfangkehrermeister mitzuteilen.

Die Gebühr für die feuerpolizeiliche Beschau ist landesgesetzlich geregelt und wird vom Rauchfangkehrermeister vorgeschrieben.

DER MAGISTRAT INFORMIERT

Müllabfuhr ländlicher Raum

Seitens des Magistratsbereiches Umwelt-Agrar-Forst der Stadt Waidhofen a/d Ybbs werden die Müllabfuhrzeiten im Teilgebiet II (Sacksystem im ländlichen Raum) festgelegt.

Abfuhr	Do., 4. 1. 2024	Fr., 5. 1. 2024
Abfuhr Jänner	Do., 4. 1. 2024	Fr., 5. 1. 2024
Abfuhr Februar	Do., 1. 2. 2024	Fr., 2. 2. 2024
Abfuhr März	Do., 7. 3. 2024	Fr., 8. 3. 2024
Abfuhr April	Do., 4. 4. 2024	Fr., 5. 4. 2024
Abfuhr Mai	Do., 2. 5. 2024	Fr., 3. 5. 2024
Abfuhr Juni	Do., 6. 6. 2024	Fr., 7. 6. 2024
Abfuhr Juli	Do., 4. 7. 2024	Fr., 5. 7. 2024
Abfuhr August	Do., 1. 8. 2024	Fr., 2. 8. 2024
Abfuhr September	Do., 5. 9. 2024	Fr., 6. 9. 2024
Abfuhr Oktober	Do., 3. 10. 2024	Fr., 4. 10. 2024
Abfuhr November	Do., 7. 11. 2024	Fr., 8. 11. 2024
Abfuhr Dezember	Do., 5. 12. 2024	Fr., 6. 12. 2024

An den jeweiligen Donnerstagen werden die Restmüllsäcke bei KG Kreilhof, KG Wirts, KG Rien, KG Konradsheim und KG St. Georgen/Klaus entsorgt und an den Freitagen bei KG Windhag, KG Zell-Arzberg und KG St. Leonhard/Wald entsorgt. Der Magistratsbereich Umwelt-Agrar-Forst der Stadt Waidhofen a/d Ybbs ersucht um Trennung des Hausmülls und um Beschriftung der zur Abfuhr bereitgestellten Müllsäcke. Unbeschriftete Auf-

kleber werden bei Abholung der jährlichen Sackkontingente abgegeben. Bitte geben Sie keine Problemstoffe in den Müllsack. Entsorgen Sie diese beim Wertstoffsammelzentrum Waidhofen a/d Ybbs, Grünhofstr. 9.

Es wird darauf hingewiesen, dass in den bereitgestellten Müllsäcken ausschließlich Restmüll entsorgt werden darf. Es wird darum gebeten, die Säcke erst kurz vor den Entsorgungstagen zu den Sammelstellen zu bringen.

Klimaticket gratis testen

Im Bürgerservice des Offenen Rathauses gibt es zwei KlimaTickets für den VOR-Verbund als Schnuppertickets zur Ausleihe. Damit kann man kostenlos einen Ausflug nach St. Pölten oder Wien machen. Und das ganz ohne Auto und umweltschonend. Das Schnupperticket kann tageweise oder für das Wochenende ausgeliehen werden. Damit kann das gesamte Angebot des öffentlichen Verkehrs in NÖ, Wien und dem Burgenland (inklusive Westbahn) getestet werden.

Das Angebot inkludiert Bus und Bahn ebenso wie die Benützung aller öffentlichen Verkehrsmittel im Wiener Stadtgebiet.

Auf schnupperticket.at/waidhofenybbs ist übersichtlich zu sehen, ob die Schnuppertickets zum gewünschten Termin noch frei sind, und gleichzeitig können diese hier ganz komfortabel online reserviert werden. Die Gratis-Entlehnung ist auf zweimal monatlich und auf fünf Entlehnungen pro Jahr beschränkt.

Waidhofner Familienpass

Der Waidhofner Familienpass kann ab Jänner wieder im Bürgerservice des Offenen Rathauses abgeholt werden. Voraussetzungen dafür sind ein Hauptwohnsitz in Waidhofen und der Besitz des NÖ Familienpasses.

Der NÖ Familienpass kann kostenlos online bestellt oder im Referat für Familie, Jugend und Soziales beantragt werden. Voraussetzung ist, dass für mindes-

tens ein Kind die Familienbeihilfe bezogen wird und entweder das Kind oder die besitzhabende Person des NÖ Familienpasses den ordentlichen Wohnsitz in Niederösterreich hat. Der Familienpass ist nach Ausstellung bis zum vollendeten 18. Lebensjahr des (jüngsten) Kindes gültig und kann danach so lange verlängert werden, solange Familienbeihilfe für ein Kind bezogen wird.

Wochenmarkt entfällt

Am Dienstag, 26. Dezember, entfällt der Wochenmarkt aufgrund des Feiertags.

Dienstags und freitags bieten Marktfahrer von 7.00 bis 12.00 Uhr am Oberen Stadtplatz ihre

frischen Waren an. Der Waidhofner Wochenmarkt hat sich zum beliebten Treffpunkt für Einheimische und Gäste entwickelt, denen Nachhaltigkeit und Qualität am Herzen liegen.

Kindergarten für alle ab 2 Jahren

Bis 15. Jänner 2024 ist die Einschreibung möglich

Ab dem Kindergartenjahr 2024/25 gibt es noch mehr Möglichkeiten für Familien. Aufgrund der Kinderbetreuungsoffensive des Landes NÖ, die gemeinsam mit der Stadt umgesetzt wird, ist eine kostenlose Betreuung für Kinder ab 1 Jahr möglich. Erstmals können auch Kinder ab 2 Jahren für den Kindergarten angemeldet werden.

„Flexible Kinderbetreuung spielt eine entscheidende Rolle bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Mit unserem Angebot wollen wir Eltern bestmöglich unterstützen“, betonten Bürgermeister Werner Krammer und Vizebürgermeister Armin Bahr.

Für Kinder ab 1 Jahr

Die Kleinstkinderbetreuung Zwergenschaukel unterstützt Eltern, die bereits vor Kindergartenbeginn eine Betreuung für ihre Kinder benötigen. Mindestalter sind 12 Monate. Eine Anmeldung ist jederzeit über folgendes Online-Formular möglich: <https://waidhofen.at/datenblatt-kind-zwergenschaukel>

Kindergarten ab 2 Jahren

Für das kommende Kindergartenjahr können alle Kinder angemeldet



Ein Leben voller Möglichkeiten für alle Generationen braucht eine flexible Kinderbetreuung. Ein kostenloses Angebot gibt es für Kinder ab 1 Jahr.

werden, die mit 2. September 2024 das 2. Lebensjahr vollendet haben oder die während des Kindergartenjahres 2 Jahre alt werden.

Die Aufnahme erfolgt unter Berücksichtigung des Alters und der Berufstätigkeit der Eltern. Die Einschreibungsfrist gilt bis zum 15. Jänner 2024 unter folgendem Online-Formular: <https://waidhofen.at/kindergarteneinschreibung>. Wer

seinen Wunschkindergarten vor der Einschreibung persönlich kennenlernen möchte, kann das an speziellen Tagen (siehe Infokasten) tun.

Nachdem Eltern ihr Kind über das Online-Formular angemeldet haben, erfolgt nach Möglichkeit die Zuordnung zum gewünschten Kindergarten und eine persönliche Einladung. Zu diesem Termin sind folgende Dokumente mitzunehmen: der Melde-

zettel, der Mutter-Kind-Pass und der Impfpass.

Nachmittagsbetreuung

Die Stadt Waidhofen a/d Ybbs bietet die Möglichkeit, alle Kindergärten in der Zeit von 06.30 – 17.00 Uhr offen zu halten. Die konkrete Öffnungszeiten für die einzelnen Kindergärten wird entsprechend dem angemeldeten Bedarf festgelegt. Derzeit können im Landeskindergarten I, II, III (Vitzthumstraße) und IX (Zell-Arzberg) die Kinder bei Bedarf zum Mittagessen angemeldet werden. Die Nachmittagsbetreuung ist kostenpflichtig, aber sozial gestaffelt. Nähere Informationen finden Sie hier: <https://waidhofen.at/nachmittagsbetreuung-in-waidhofen>

KENNENLERNTAGE

Kindergarten I
(Oberer Stadtplatz)
Mo., 8. 1. & Di., 9. 1. 2024
13.00 bis 14.00 Uhr

Kindergarten II
(Pocksteinerstr. 33)
Mo., 8. 1. & Di., 9. 1. 2024
8.00 bis 14.00 Uhr

Kindergarten III
(Zell-Vitzthumstraße)
Di., 9. 1. & Mi., 10. 1. 2024
13.00 bis 14.00 Uhr

Kindergarten IV (Raifberg)
Mo., 8. 1. & Di., 9. 1. 2024
13.00 bis 14.00 Uhr

Kindergarten V (Konradshaim)
Mo., 8. 1. 2024
13.00 bis 15.00 Uhr

Kindergarten VI
(St. Leonhard/Wald)
Mo., 8. 1. & Di., 9. 1. 2024
13.00 bis 14.00 Uhr

Kindergarten VII
(St. Georgen/Klaus)
Mo., 8. 1. & Di., 9. 1. 2024
12.00 bis 13.30 Uhr

Kindergarten VIII (Windhag)
Mo., 8. 1. & Di., 9. 1. 2024
13.00 bis 14.00 Uhr

Kindergarten IX
(Zell-Arzberg)
Mo., 8. 1. & Di., 9. 1. 2024
12.30 bis 14.30 Uhr

Gründung findet Stadt

Sichere dir dein Ticket

Gründung findet Stadt ist eine Initiative der Eisenstraße Niederösterreich zur Förderung von Unternehmensgründungen in Innenstädten.

In Waidhofen wurden damit bereits einige erfolgreiche Projekte realisiert, wie zum Beispiel das vegane Restaurant „Kunterbunt“ von Lea Muck, das „Drei.Raum“ von Michael Pichler, „Anitas Hoaschneidstüberl“ von Anita Schörkhuber oder die „Flaschenpost“ von Bettina Wutzl und Leroy-Vincent Przibilla.

Noch bis Anfang April 2024 können sich interessierte Gründerinnen und Gründer unter www.gruendungfindetstadt.at bewerben. Neben der finanziellen Unterstützung in den Bereichen Marketing, Foto, Video und Ladenkonzept profitieren sie von der kostenlosen Öffentlichkeitsarbeit über die Marketing-Plattform von „Gründung findet Stadt“. Auch das

„riz-up“ und die Wirtschaftskammer Niederösterreich sind als professionelle Projektpartner mit an Bord.

Das Projekt „Standortmarketing Eisenstraße – Gründung findet Stadt 2.0“ wird aus Mitteln des Landes Niederösterreich und der Europäischen Union finanziert.

Neuer Schwung für das Team

Das Büroteam der Eisenstraße freut sich über Verstärkung: Anna Janz übernimmt das Projekt „Gründung findet Stadt“ von Bettina Rehwald, die nun gemeinsam mit Gudrun Hofbauer die Geschäftsführung des Vereins innehat.

„Ich freue mich sehr über die neue Aufgabe und, dass ich das erfolgreiche Projekt nun auf der Zielgeraden für die letzten fünf Gründertickets in den zwölf Standortgemeinden betreuen darf“, sagt Anna Janz.



Bei den Waidhofner Standortgesprächen tauschen sich Wirtschaft, Verwaltung und Politik zu aktuellen Themen aus und entwickeln so gemeinsam die Stadt weiter. Der nächste Termin ist am 26. Jänner (siehe Infokasten).

Im Gespräch den Standort stärken

Neues Vernetzungsformat für Wirtschaft & Politik

Die Stadt Waidhofen ruft ein neues Vernetzungsformat für Gewerbe- und Industriebetriebe ins Leben. Der Auftakt fand am Freitag, 15. Dezember, in der Firma „Bene“ statt und war dem Standortthema „Kinderbetreuung“ gewidmet.

Die „Waidhofner Standortgespräche“ sollen nach dieser Premiere zum Fixpunkt werden. Beim Auftakt in der Firma „Bene“ in Waidhofen-Gstadt stand die Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Mittelpunkt. „Wir möchten mit der neuen Veranstaltungsreihe einen offenen Dialog zwischen Wirtschaft, Politik und Verwaltung fördern“, betont Bürger-

meister Werner Krammer. Mit den Kaufleuten der Innenstadt hat man ein ähnliches Abstimmungsformat bereits erfolgreich entwickelt, nun will man den regelmäßigen Austausch auch mit Gewerbe- und Industriebetrieben starten. Im Bereich der Kinderbetreuung hat die Stadt zuletzt wertvolle Akzente gesetzt. „Es ist uns wichtig, aktuelle Bedürfnisse und Anforderungen in diesem Bereich auch mit der Wirtschaft zu besprechen“, so Krammer.

Nach der ersten Auflage bei „Bene“ stehen zwei weitere Termine bereits fest: am Freitag, 26. Jänner, bei „FALKEmedia“ zum Thema Recruiting und Wohnstandort, am Don-

nerstag, 29. Februar, im Eventzentrum „Oberklammer“ zum Thema Infrastruktur und Mobilität.

INFOS

- Fr., 26. 1.
Firma FALKEmedia
Thema: Recruiting & Wohnstandort
- Do., 29. 2.
Eventzentrum Oberklammer
Thema: Infrastruktur & Mobilität

Anmeldung:
www.waidhofen.at/standortgesprache



Projektübergabe: Bettina Rehwald, Anna Janz, Eisenstraße-Obmann Bürgermeister Werner Krammer und Gudrun Hofbauer (v.l.).

Lichterglanz im Schloss Rothschild

**Flammende
Lichterweihnacht**
Waidhofen a/d Ybbs glüht

Über 9000 Besucherinnen und Besucher stimmten sich im und rund um das Schloss Rothschild auf die Weihnachtszeit ein. Die „Flammende Lichterweihnacht“ begeisterte Gäste aus nah und fern mit idyllischem Ambiente und abwechslungsreichem Programm.

50 Ausstellerinnen und Aussteller präsentierten Handwerk und Bastelkunst und das vielfältige Gastroangebot ließ keine kulinarischen Wünsche offen. Die musikalischen Darbietungen, von Kinder- bis Erwachsenenchor, verschiedenen Ensembles

Jagdhorn- und Alphornklängen und vielen mehr, verbreiteten weihnachtliche Stimmung im Schlosshof. In der Schwarzen Kuchl ließ die Schmiedin die Funken fliegen und bei besinnlichen und volksmusikalischen Klängen kredenzt die Damen des Goldhauben- und Trachtenvereins ihre berühmten gebackenen Schlossmäuse. Die kleinsten Besucherinnen und Besucher bastelten Weihnachtsgeschenke in der Werkstatt und im Weihnachtsfotostudio wurden Erinnerungen an das wundervolle Adventwochenende in Waidhofen festgehalten.



Bürgermeister Werner Krammer eröffnete die Flammende Lichterweihnacht am Freitag feierlich und bedankte sich bei allen Beteiligten für ihren Beitrag zum Gelingen dieser einzigartigen Veranstaltung.



Die Kinder der Volksschule Waidhofen begeisterten mit ihren weihnachtlichen Kostümen und ihrer Spiel- und Sangesfreude das Publikum im Schlosshof.



Das gesamte Areal des Schlosses verzauberte die Besucherinnen und Besucher mit seinem idyllischen Ambiente und dem Lichterspiel auf den Gemäuern.



In der Schwarzen Kuchl wurde geschmiedet, musiziert und gebacken. Insgesamt wurden 33 Kilogramm Mehl zu schmackhaften Schlossmäusen verarbeitet.



Weihnachtliche Klänge von Musikerinnen und Musikern aus der Region verbreiteten eine festliche Stimmung im Schlosshof und in der Schwarzen Kuchl.



Bei 50 verschiedenen Ausstellerinnen und Ausstellern konnte regionales Handwerk und Bastelkunst bewundert und gekauft werden.

Kulinarischer Gipfel

Spitzengastronomie zu Gast

Das Schloss Rothschild als begehrte Eventlocation für exklusive Veranstaltungen war Veranstaltungsort für das Herbstmeeting von „JRE“ im November, bei dem herausragende Köchinnen und Köche zusammenkommen.

Die 1974 in Frankreich gegründete Vereinigung „JRE-Jeunes Restaurateurs“ verbindet führende junge Köchinnen und Köche unter 50 Jahren in ganz Europa. Gemeinsam tauschen sie sich aus, inspirieren

und motivieren sich und leben die Freude an einer erstklassigen Küche. Das Tragen des JRE-Kürzels auf der Kochuniform ist ein Zeichen für die Spitze der kulinarischen Welt.

Am 13. November lud „JRE Österreich“ zum Herbstmeeting nach Waidhofen ein. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren nicht nur von Schloss Rothschild begeistert, sondern auch von der einzigartigen Atmosphäre der Stadt, die sie während einer exklusiven Stadtführung erleben durften.



„JRE“ Spitzenköchinnen und -köche trafen sich zum Workshop, Netzwerktreffen und Gedankenaustausch im Schloss Rothschild.

Geschichten aus der Röhre

Erfolgreicher Hörsessel-Relaunch

Die Eisenstraße Hörsessel faszinieren Augen und Ohren mit spannenden Geschichten und eindrucksvoller Aussicht.

Der Relaunch der Eisenstraße Hörsessel ist nun erfolgreich abgeschlossen. Für alle 14 Hörsessel der Region – sieben Standorte befinden sich in Waidhofen – wurde an einer neuen technischen Lösung gearbeitet, um die Geschichten vieler Zeitzeugen und Geschichte-Erzähler wieder hörbar zu machen. In Zusammenarbeit mit dem Erfinder der Hörsessel, Walter Albrecht von innovative-services.at, sowie Melanie Pöchlhacker von der Mostviertel Tourismus GmbH und der Eisenstraße Niederösterreich wurden alle Hörsessel nun mit QR-Codes ausgestattet. Besucherinnen und Besucher, die in einem Hörsessel Platz nehmen, können nicht nur die Aussicht genießen, sondern auch über ihr Smartphone Zeitzeugenberichte hören. Für diejenigen, die nicht die Möglichkeit haben, die Hörsessel persönlich zu besuchen,

stehen die Geschichten der Region auch online unter www.mostviertel.at/hoersessel zur Verfügung. Eisenstraße-Obmann Bürgermeister

Werner Krammer freut sich über die gelungene Kooperation und betont die Zugänglichkeit der regionalen Geschichte von jedem Ort aus.



Guhrun Hofbauer und Bettina Rehwald (Geschäftsführung Eisenstraße NÖ), Obmann Bürgermeister Werner Krammer, Melanie Pöchlhacker (Mostviertel Tourismus) und Erfinder Walter Albrecht beim Sessel am Reinhold-Klaus Weg.

Gemeinsam stark

Treffpunkt für pflegende Angehörige

Menschen, die einen ihrer Angehörigen pflegen, erleben tagtäglich Geschichten, wie sie nur das Leben schreiben kann. Wenn Familienmitglieder plötzlich zu pflegen sind, stellt das eine große Herausforderung für die betreuenden Menschen dar. Sie leisten Großartiges, oft unbemerkt hinter verschlossenen Türen. Die „Gesunde Gemeinde“ Waidhofen organisiert gemeinsam mit der Stadtpfarre Treffpunkte für pflegende Angehörige. Hier kann man sich austauschen, auf andere Gedanken kommen und auch einmal Zeit für sich nehmen.

Der zweite Ausflug im Jahr 2023 führte die 12-köpfige Gruppe des „Treffpunkt Pflegende Angehörige“ nach Maria Neustift. Mit dem Emil Dorfbus aus Wirts ging es zunächst zur Holzofenbäckerei Schaupp zu einer Backstubenführung. Die Holzofenbäckerei ist eine von nurmehr zwei in Österreich, die noch mit einem 60 Tonnen Holzofen das Handwerk des Brot-, Gebäck- und Süßspeisenbackens beherrscht. An den



Der zweite Ausflug des Jahres führte die pflegenden Angehörigen in die Wallfahrtskirche Maria Neustift zu einer Kirchenführung.

drei stärksten Backtagen pro Woche werden je rund 3.500 bis 4.000 der berühmten „Schaupp-Semmerl“ gebacken. Nach einem Mittagessen im dazugehörigen Gasthaus ging es weiter in die Wallfahrtskirche Maria Neustift zu einer Kirchenführung mit anschließendem gemeinsamen

Gebet. Die Pfarre Maria Neustift ist der „Seligsten Jungfrau Maria, Heil der Kranken“ geweiht. Zum Ausklang gab es noch eine Stärkung in der Café Konditorei Erb. Sobald die Termine für das Jahr 2024 feststehen, finden Sie diese auf: www.waidhofen.at/pflege



Der Fairtrade Arbeitskreis verteilte Anfang Dezember faire Schokolade und machte auf die oft prekäre Situation der Kakaobauern aufmerksam.

Fairer Genuss

Fairtrade-Gemeinde sensibilisiert

Die Fairtrade-Gemeinde Waidhofen setzte Anfang Dezember mit einer Verteilaktion ein Zeichen für fairen Handel und nachhaltigen Genuss.

Regelmäßig setzt die Fairtrade Gemeinde Akzente, um das Bewusstsein in der Bevölkerung für fairen Handel zu schärfen. So auch Anfang Dezember. Gemeinsam mit dem Nikolaus verteilten die Mitglieder des Arbeitskreises Fairtrade Schokolade am Wochenmarkt. Gerade im Dezember ist Hochsaison für Schokolade. Dabei vergisst man aber viel

zu gerne die prekäre Situation vieler Kakaobauernfamilien. Faire Löhne brauchen hier eine gesetzliche Verankerung und darauf machte die Fairtrade-Gemeinde mit ihrer Verteilaktion aufmerksam.

Neue Leitung des Arbeitskreises

Mit im Einsatz bei der Verteilaktion war auch die neue Leitung des Arbeitskreises. Gemeinderätin Judith Riegler übernimmt ab sofort die Leitung, Gabi Weber und Sylvia Tatzreiter sind ihre Stellvertreterinnen.



NACHHALTIG ANPACKEN für Waidhofen

Sie verantworten neue Tiefbau-Infrastrukturen von der Planung bis zur Abrechnung und gestalten so die Stadt mit. Zudem sorgen Sie für den reibungslosen Betrieb und die Wartung bestehender Anlagen. Diese Projekte wickeln Sie selbstständig ab – vor Ort und in der Verwaltung.

Wollen Sie mit uns für Waidhofen arbeiten? Dann kommen Sie in unser Team! Und bewerben Sie sich gleich jetzt als:

Bautechniker für Abwasserentsorgung

(m/w/d) | Vollzeit

Wir freuen uns auf Sie! Waidhofen #waidbringen



Details zum Jobprofil und zur ausgeschriebenen Stelle finden Sie unter: waidhofen.at/bautechnik



Infos und Kontakt:

Ilse Krenn-Tschank, T +43 7442 511 231, bewerbung@waidhofen.at

waidhofen.at



Louis Cheminel (Mitte) wurde vom Europäischen Solidaritätskorps vermittelt und leistet Freiwilligenarbeit im Jugendzentrum „Bagger“.

Willkommen Louis

Freiwilliger Mitarbeiter im „Bagger“

Anfang September wurde im Jugendzentrum Bagger der freiwillige Mitarbeiter Louis Cheminel herzlich begrüßt.

Er arbeitet im Rahmen des EU-Projekts „European Solidarity Corps“ für 10 Monate im Jugendzentrum mit. Das ESK ist ein Programm der EU und Partnerländern. Junge Menschen ab 18 Jahren bekommen die Möglichkeit, für mehrere Monate in gemeinnützigen Projekten mitzuarbeiten, im eigenen oder in einem anderen Land. Er ist 20 Jahre alt, kommt aus Frankreich und hat zuletzt in einer Bar auf einem Campingplatz gearbeitet. Louis' Intention, das Jugendzentrum zu unterstützen, liegt

an seiner Entdeckungslust. Er will aus seiner Komfortzone treten, sich selbst und andere verstehen und neue Erfahrungen machen. Lesen, Stricken, Musik hören und Spazieren in der Natur zählen zu seinen Lieblingsbeschäftigungen. Kaffee, Alkohol und engstirnige Menschen mag er nicht. Wenn ihr ihn kennenlernen wollt, kommt gerne im Jugendzentrum „Bagger“ vorbei.

ÖFFNUNGSZEITEN

Mi. bis Do., 15.00 bis 20.00 Uhr
Fr. bis Sa., 15.00 bis 20.30 Uhr
Kapuzinergasse 3
3340 Waidhofen a/d Ybbs

ABSCHLIESSEND

Liebe Waidhofnerinnen und Waidhofner!

„Einfach vorbeikommen und einmal erzählen!“ Es soll unkompliziert und ohne Anmeldung möglich sein mit kompetenten Fachpersonen aus verschiedenen therapeutischen Bereichen zu sprechen.

Unter diesem Motto gibt es seit dem Frühjahr 2023 die Familiensprechstunde in Waidhofen. Sie ist eine Erstanlaufstelle für Eltern von Kindern im Alter zwischen 0 und 12 Jahren, aber auch für Schwangere, die Rat und Hilfe für ihre Kinder und drängende Fragen im Familienalltag suchen. Das Team der Familiensprechstunde besteht aus den beiden Psychotherapeutinnen Katrin Roseneder, Doris Steinbacher-Schornsteiner, den beiden Physiotherapeutinnen und Osteopathinnen Carmen Dorfbaier und Margit Fuchsluger, und der klinischen Psychologin sowie Ergotherapeutin Barbara Binder. Auch das Netzwerk Familie ist in diese Initiative eingebunden.

Paul ist oft wütend und klagt über Kopfschmerzen! Lukas braucht ständig Bewegung und ist unruhig! Tanja streitet in der Schule häufig mit anderen Kindern und findet keine Freunde. Larissa ist unkonzentriert, die Hausübungssituation ist sehr anstrengend. Theodor hat Schlafprobleme und ist ungeschickt. Dies sind einige Beispiele von besorgten Eltern aus der Familiensprechstunde. Meist sind es Mütter, die bereits mit viel Energie und Liebe versucht haben die Situation selbst verbessern. Jetzt ist die Kraft zu Ende und sie sind erschöpft. Es geht nicht mehr. Wohin können sie sich wenden? Oder wäre es besser gewesen, schon früher Hilfe zu suchen? „Je früher desto besser!“ Je früher Kinder mit psychosozial schwierigen Verhaltensweisen, körperlichen Auffälligkeiten Hilfe be-



kommen, umso besser. Das Team der Familiensprechstunde will dabei helfen, dass betroffene Eltern möglichst rasch in unserem doch sehr gut ausgebauten sozialen und gesundheitlichen Netzwerk einen sicheren Weg zu kompetenten Anlaufstellen finden. Wenn es in Familien immer wieder zu belastenden Situationen

kommt und sich Eltern fragen, ob vielleicht eine Therapie hilfreich wäre, kommt es oft zu einer langen Suche. Brauchen wir überhaupt Hilfe oder ist das noch eine normale Entwicklung? Wo finden wir Hilfe? Welche Therapie wäre überhaupt die Richtige? Welche regionalen TherapeutenInnen gibt es? Und oft ist es einfach einmal ein entlastendes Gespräch und die Information, dass noch alles im normalen Rahmen ist, es vielen Eltern so geht. Dann kann es nach ein paar geflossenen Tränen auch zu einer ersten Entspannung kommen.

„Man lernt nie aus!“ Das Gehirn von Kindern lernt in einem rasanten Tempo. Oft können psychische und körperliche Lernprozesse mit der richtigen Therapie rasch in Gang gesetzt werden und die kindliche Entwicklung, die in eine körperliche, soziale oder emotionale Schiefelage geraten ist, kann wieder rasch auf einen stimmigen Weg gebracht werden. Nachdem ich in Beratungen weinenden, erschöpften Müttern gegenüber saß, kann ich wirklich sagen, ich bin sehr froh darüber, dass wir in Waidhofen dieses Angebot haben und wir für die Eltern „da sein“ können. Deshalb trägt die Information hinaus zu anderen Eltern, bleibt mit Euren Sorgen nicht alleine, sondern kommt einfach vorbei und wir sprechen gemeinsam darüber. Aktuelle Termine unter: <https://waidhofen.at/familienprechstunde>

Mag. Barbara Binder
Klinische – und Gesundheitspsychologin,
Ergotherapeutin & Rotatherapeutin

STADT IM BILD



<<< **Ausgezeichneter Honig**
Bürgermeister Werner Krammer gratulierte Johann Schauppenlehner und seiner Familie zur Prämierung ihres hauseigenen Blütenhonigs. Das süße Gold aus Waidhofen wurde bei der Messe in Wieselburg mit der „Goldenen Honigwabe 2023“ ausgezeichnet.

„Feel free“-Laden als voller Erfolg>>>
Schülerinnen und Schüler der Wirtschafts- und Musikmittelschule öffneten am Hohen Markt einen Pop-up-Store, der zum Einkaufen ohne Geld einlud. Die Idee wurde von den Waidhofnerinnen und Waidhofnern sehr gut angenommen. Auch die Stadtspitzen überzeugten sich bei der Eröffnung von dem nachhaltigen Projekt.



<<< **Auftakt in die Adventzeit**
Alle Jahre wieder bildet die Adventausstellung im Pflege- und Förderzentrum Waidhofen a/d Ybbs den Auftakt in die Adventzeit. Stadträtin Gudrun Schindler-Rainbauer, Bürgermeister Werner Krammer und Landtagsabgeordneter Anton Kasser staunten über das breite Angebot an Handwerkskunst und Bastelarbeiten.



Shopper findet Stadt >>>
Sylvia Huber freute sich über den Hauptpreis beim Gewinnspiel „Shopper findet Stadt“. Bürgermeister Werner Krammer und Michael Welser vom Stadtmarketing überreichten der glücklichen Gewinnerin einen 500 Euro-Gutschein der Fa. Radsport Ginner.



<<< **Zauberhaftes Adventplatzl**
Der Goldhauben- und Trachtenverein Waidhofen sowie der Lions Club Waidhofen Eisenwurzen eröffneten dieses Jahr das idyllische Adventplatzl in der Ölberggasse. Köstlicher Punsch, kleine Gaumenfreuden und stimmungsvolle Musik versüßten die Wartezeit auf das Weihnachtsfest.



IMPRESSUM

Medieninhaber/Herausgeber: Magistrat der Stadt Waidhofen a/d Ybbs, Oberer Stadtplatz 28, 3340 Waidhofen a/d Ybbs - Redaktion und für den Inhalt verantwortlich: Abteilung Kommunikation, T +43 7442 511-108 - Grafische Gestaltung: Magistrat der Stadt Waidhofen a/d Ybbs - Hersteller/Herstellungsort: OÖN Druckzentrum, Medienpark 1, 4061 Pasching - Anzeigenverwaltung: Magistrat der Stadt Waidhofen a/d Ybbs - Auflage: 5.500 Stück

WAIDHOFEN-APP

JETZT LADEN

Immer informiert – näher an Waidhofen dran!

Die wichtigsten Infos und Services gebündelt in einer App: Von Veranstaltungen über Müllentinnerungen bis hin zu Angeboten der Einkaufsstadt.

Laden im App Store

JETZT BEI Google Play

waidhofen.at